

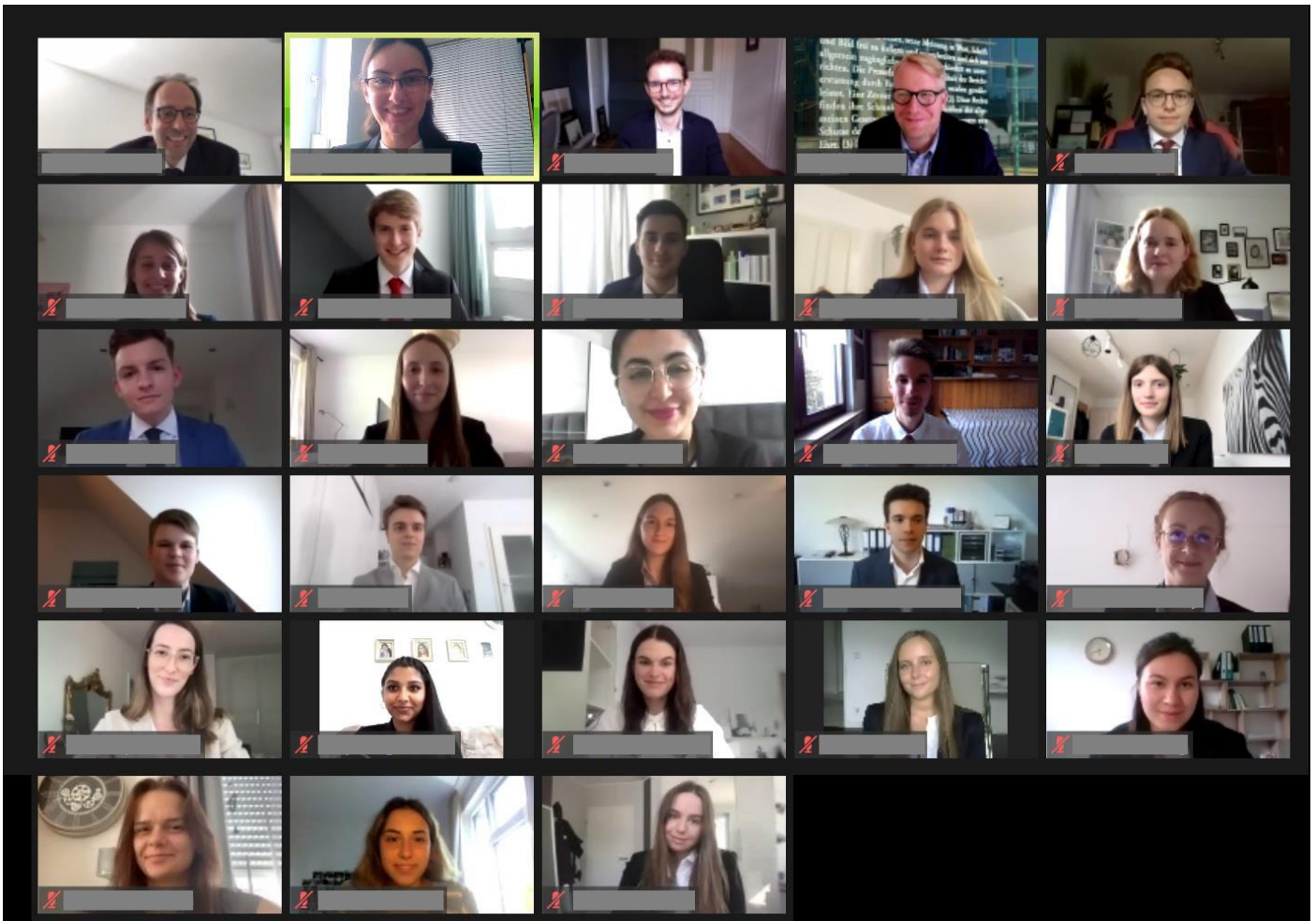
Digitaler In-House Moot Court Öffentliches Recht 2021

Der bereits neunte In-House Moot Court im Öffentlichen Recht der Juristischen Fakultät stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Zum einen wurde der Moot Court – wie schon im letzten Jahr – pandemiebedingt digital durchgeführt. Zum anderen war eine vielerorts ergriffene Maßnahme zur Eindämmung der Corona-Pandemie Inspiration für das hochaktuelle Thema des Wettbewerbs. Die vierundzwanzig Teilnehmenden, die allesamt im zweiten Fachsemester studieren, setzten sich in Dreier-Teams mit der Frage auseinander, ob eine Kontaktnachverfolgung bei kulturellen Veranstaltungen zur Pandemieeindämmung mit der Verfassung vereinbar ist. Der dem Moot Court zugrunde liegende Sachverhalt stellte sich dadurch als besonders anspruchsvoll dar, dass er neben schwierigen grundrechtlichen Problemen auch hochkomplexe staatsorganisationsrechtliche Fragen aufwarf.

Die Teilnehmenden haben sich über mehrere Monate intensiv mit dem Sachverhalt beschäftigt. Nach mehreren inhaltlichen Einführungsveranstaltungen und eLearning-Einheiten haben die Studierenden ihre Plädoyers zunächst schriftlich ausgearbeitet. Dieser Prozess wurde – unter anderem durch mehrere digitale Schreibwerkstätten – kontinuierlich begleitet. Die Studierenden haben die schriftliche Phase dazu genutzt, sich in die einschlägige Rechtsprechung und Literatur zu vertiefen. In mehreren (virtuellen) Probe-Pleadings haben die Teilnehmenden den mündlichen Vortrag ihrer Plädoyers eingeübt und dabei ihre rhetorischen Fähigkeiten entfaltet und geschärft. Eine besondere Herausforderung der Probe-Pleadings bestand darin, spontan auf inhaltliche Rückfragen zu reagieren.

Ihr hohes argumentatives Niveau und ihre beeindruckende Entwicklung stellten die Teilnehmenden im Rahmen des digitalen Wettbewerbs, der den Höhepunkt des Moot Court bildete, unter Beweis. Während der Plädoyers vor der virtuellen Richterbank, die aus Prof. Dr. Lothar Michael und Richter Daniel Dunz bestand, ist es den Studierenden gelungen, einen hörensweisen juristischen Diskurs zu führen und selbst anspruchsvolle Rückfragen erfolgreich zu parieren. Die beiden bestbewerteten Teams durften am Nachmittag das Finale bestreiten und ein weiteres Mal vor Finalrichter Prof. Dr. Julian Krüper plädieren. Aufgrund der insgesamt beachtlichen argumentativen Qualität fiel die Entscheidung für „nur“ zwei Final-Teams schwer. Denkbar knapp konnte sich das aus Timon Dunkel, Kathrin Kopp und Negin Youssfe bestehende Team den ersten Platz erstreiten. Alle Finalistinnen und Finalisten erhielten einen Büchergutschein zur Würdigung ihrer Leistungen.

Herzlich gedankt sei allen Unterstützern des Moot Court: Dem Freundeskreis der Düsseldorfer Juristischen Fakultät e.V. für die Büchergutscheine ebenso wie den Moot-Court-Richtern.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des In-House Moot Court 2021 waren:

Katrin Benecken
 Louisa Borchert
 Timon Dunkel
 Vivienne Essig
 Cleo Faymonville
 Maximilian Flaskühler
 Lillie Hampeter
 Felix Heller

Pauline Hildebrandt
 Marc Konjuhi
 Kathrin Kopp
 Claus Köster
 Nina Lange
 Nina Nöcker
 Tanja Ragnathan
 Vithelem Rammou

Gesa Schlömer
 Christoph Stienen
 Sophie Sendermann
 Rosalie Stöbe
 Aenne Trube
 Sabrina Whitley
 Philipp Wiese
 Negin Youssef

Sie wurden betreut von:

Prof. Dr. Lothar Michael
 Wiss. Mit. Sarah Dersarkissian
 Wiss. Mit. Johanna Materne
 Wiss. Mit. Christoph Witthaut

Richter im Finale bzw. im Vorausscheid waren:

Prof. Dr. Julian Krüper
 Prof. Dr. Lothar Michael
 Richter Daniel Dunz